„Puchert erlebte den Ausbruch der Revolution als Rekrut einer in Esztergom stationierten Armeeeinheit. Diese wurde noch am selben Tag nach Budapest beordert, wo sie mehrere Amtsgebäude, u.a. das Innenministerium, verteidigte. Am 4. November geriet die Einheit in Soroksár in ein Gefecht mit einer Truppe, die aus sowjetischem Militär und Kräften der ehemaligen Staatssicherheit bestand. Nachdem sie diese zurückgeschlagen hatte, ließ sie ihre Waffen auf dem Gelände einer Fabrik zurück und löste sich auf. Puchert kehrte nach seiner Entlassung aus der Armee 1957 nach Komló zurück, wo er am 22. Oktober verhaftet und in einem Prozessverfahren unter der Anklage des Mordes und des Verbrechens gegen die volksdemokratische Staatsgewalt im Sommer 1958 zum Tod verurteilt wurde. Allerdings wurde Puchner im August 1957 vom Präsidialrat der Volksrepublik begnadigt. Erst 1970 konnte er das Gefängnis aufgrund einer Amnestie verlassen, wurde er jedoch bis 1989 als „gefährliche Volksfeinde“ ständig kontrolliert und schikaniert.“ *(Lebenslauf von János Puchert)*